Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 33 (1943)

Heft: 48

Rubrik: Handarbeiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



BIN BU ZU WEIHNACHTEN

Jedes kleine Mädchen ist eine Puppenmutter, und man kann ihm keine grössere Freude machen, als wenn man ihm ein neues Puppenkind zu Weihnachten schenkt. Puppen mit Schlafaugen, Mamastimme, zerbrechlichem Kopf und echten Haaren sind natürlich sehr schön, doch leicht zerbrechlich, und oft ist schon vor Neujahr das ganze Glück dahin. Anders ist es aber mit einem selbstgemachten Mämmi. Das erträgt jede, auch unsanfte Behandlung. Ein solches Mämmi kann man in stürmischer Liebe an sich drücken, man kann ihm auch heftig Tätsch geben, wenn es nicht brav ist. Es überdauert alles und ist zudem billiger.

Aus einem Meter Draht wird das Gestell gebogen. Dann umwickelt man das Gestell mit allerlei Altmaterial, aufgeschnittenen Strümpfen, in Streifen geschnittenen Trikotresten usw. Mit Trikotmöglichst rosarotem, von alter Wäsche, wird die Puppe überzogen, dabei kann man noch mit Watte nachstopfen, damit die Formen besser werden. Mit Hilfe von Nadel und Faden kann man einige Formen noch ausprägen, zum Beispiel Nase, Augenhöhlen, Hals und Gelenke. Das Gesicht wird aufgestickt, die Haare aus Wolle eingezogen. Wir machen am besten Zöpfe, die wir aber festnähen, damit sie nicht aufgelöst werden können. Nun kommen nur noch die Kleidchen, die sich leicht an- und ausziehen lassen müssen. Die Puppe ist fertig und wartet nur noch darauf, vom Christkind unter den Baum gesetzt zu werden!





